

Elf Monate bis zum Schwimmvergnügen

Gelterkinden Der Rohbau des Hallenbads steht – ein Baustellenrundgang

MARC SCHAFFNER

Seit dem Spatenstich im Januar ist einiges passiert auf der Baustelle des Hallen- und Freibads Gelterkinden. Letzte Woche lud die Gemeinde erstmals die Medien zu einem Baustellenrundgang ein. Der Baumeister ist praktisch fertig, wie Baukommissionspräsident Remo Bossert mitteilte. Der Zimmermann ist am Aufrichten, im Januar oder Februar folgt die Verglasung. Bis jetzt sind die Bauarbeiten unfallfrei und relativ reibungslos verlaufen. Allerdings stiess die Baumannschaft beim Aushub auf schwer baggerbares Material, was einen Baurückstand von fünf Wochen verursachte. Remo Bossert ist trotzdem zuversichtlich, dass das Hallenbad termingerecht Anfang November 2018 eröffnet werden kann: «In zwölf Monaten möchte ich hier schwimmen!»

Über den Haupteingang, der sich vorne am Gebäude befindet, gelangt man in die Eingangshalle. Der Schalter, das Café und eine spezielle Garderobe für mobilitätsbeeinträchtigte Personen mit direktem Hallenbadzugang sind in diesem Bereich untergebracht. Zu den Garderoben im ersten Stock gelangt man über eine Treppe. Passieren die Benutzerinnen und Benutzer den Duschenbereich, finden sie sich auf der Galerie wieder, die den Überblick über das Hallenbad bietet. Eine Glasfront an der Stirnseite stellt die visuelle Verbindung zum Freibad her, auf der anderen Seite ist der Blick frei auf die Wiese und in Richtung Tecknau. Aussenlicht fällt auch durch eine etwas schmalere Ver-



Blick ins 25-Meter-Becken (Richtung Tecknau). Links oben die Galerie, rechts der Sichtbereich Richtung Hang. Die Balkenkonstruktion wird noch mit Holz verschalt.

FOTO: K. NARS

glasung auf der Längsseite Richtung Hang. Der obere Teil dieser Wand wird mit Holz verkleidet, wie die Decke.

Das Lernschwimmbecken auf der rechten Seite hat einen mobilen Boden, den die Schwimmlehrkräfte per Fernbedienung auf die individuelle Höhe einstellen können. Links befindet sich das 25-Meter-Schwimmbecken mit fünf Bahnen, daneben das separate Kinderplanschbecken. Beim Augenschein wurde deutlich, dass die Plattform zwischen Lern- und 25-Meter-Schwimmbecken breiter ist, als es auf den Plänen aussieht – besorgte Personen hatten hier im Vorfeld ein Risiko befürchtet.

Innen an den Becken kommt aber rund ein halber Meter überdeckter Überlauf dazu, zudem kann eine mobile Abspernung angebracht werden.

Besonders attraktiv sind die Rutschbahn an der Stirnseite und der grosse Wellnessbereich im Obergeschoss mit Kneipp-Bereich, Kaltwasserbecken, Biosauna, finnischer Sauna, Attraktionsduschen und Ruheraum mit Ausblick in die Umgebung. Noch nicht finanziert ist das geplante Dampfbad (Kosten: 150 000 Franken), voraussichtlich bleibt dieser Raum vorerst leer.

Gemeindepräsidentin Christine Mangold, die an der von Remo Bossert, Ar-

chitekt Daniel Dähler und Gemeinderat Felix Jehle geleiteten Führung ebenfalls teilnahm, zeigte sich beeindruckt von der Technik. Die riesigen Filter, das Rohrwerk mit Verbindung zum Freibad, die Lüftung und die Pelletheizung beanspruchen viel Raum, sind aber für das Hallenbadpublikum unsichtbar.

Die Gesamtkosten betragen 18,3 Millionen Franken, davon übernehmen die Gemeinden des Schulkreises rund eine und der Kanton fünf Millionen Franken. Öffentliche Führungen durch die Baustelle sind am Badi-Dorffescht geplant, das vom 1. bis 3. Juni 2018 stattfinden wird.